

# Die Wirtschaft braucht Zeitarbeit

CONPLAN Burg setzt auf gezielte Beschäftigungsförderung und entlastet den Arbeitsmarkt

**Zeitarbeit ist längst zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Wirtschaftslebens geworden. Vor dem Hintergrund der aktuellen ökonomischen Situation wächst ihre Bedeutung weiter. Betriebe gewinnen so vor allem mehr Flexibilität und einen größeren Handlungsspielraum in ihrer Personalwirtschaft. Insbesondere personelle Engpässe bei Auftragsspitzen oder Krankheit können mit Zeitarbeit effektiv überbrückt werden. Die CONPLAN Burg GmbH ist ein industrieller Dienstleister, deren Mitarbeiter auf Industrieanlagenbau spezialisiert sind. Das Unternehmen aus Bitterfeld agiert seit 1994 deutschlandweit in allen wesentlichen Industriezweigen.**

**emit.** sprach mit **Stephan Junker**, Geschäftsführer der CONPLAN Burg GmbH, über **Zukunftschancen der Zeitarbeit in Verbindung mit der aktuellen Arbeitsmarktpolitik.**

**In den vergangenen Jahren ist die Zeitarbeit zu einem immer wichtigeren Element des deutschen Arbeitsmarktes geworden. Welche Entwicklung steht dahinter?**

**Junker:** Von 1991 bis 2000 hat sich die Zahl der Personen, die in Deutschland von Zeitarbeitsfirmen beschäftigt werden, beinahe versechsfacht. Waren es Anfang der 1990er Jahre ca. 140.000 Arbeitnehmer, so sind es heute rund 780.000. Allerdings nutzt die Bundesrepublik das Potenzial dieser Beschäftigungsform noch längst nicht in vollem Maße.

**Was bedeutet das?**

**Junker:** Derzeit sind lediglich 0,78 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland Zeitarbeiter. Diese Quote liegt weit hinter den internationalen Spitzenreitern Niederlande und Großbritannien. Dort stehen rund 4 Prozent aller Arbeitnehmer bei einer Verleihfirma unter Vertrag.

**Welche Ziele lassen sich daraus für Deutschland ableiten?**

**Junker:** In den kommenden Jahren sollte die Bundesrepublik anstreben, im Hinblick auf die Zeitarbeit Anschluss an Frankreich bzw. die USA zu finden, wo die Zeitarbeiterquote bei ungefähr 2 Prozent liegt. Dies würde bedeuten, dass zusätzlich rund eine halbe Million Menschen zumindest vorübergehend eine Beschäftigung fänden. Allerdings erscheint mir dieses Vorhaben angesichts der aktuellen kapriziösen Arbeitsmarktpolitik kaum realistisch.

**Worin begründet sich Ihre Einschätzung?**

**Junker:** Anfang dieses Jahres trat das „Job-Aktiv-Gesetz“ in Kraft. Um die zunehmende Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, wurde vereinbart, dass ein Zeitarbeiter nun maximal 24 statt der bisher üblichen zwölf Monate bei einem Fremdunternehmen tätig sein kann. Diese scheinbare Liberalisierung ist keinesfalls vorteilhaft, zieht man auch die

damit verbundenen Einschränkungen in Betracht. Die von der Bundesregierung angestrebte Regelung des „Equal Pay“ für Zeitarbeitnehmer und Mitglieder der Stammbesellschaft eines Entleihbetriebes bedroht bis zu 75.000 Arbeitsplätze in der gewerblichen Zeitarbeitsbranche.

Vor allem Beschäftigte im Niedriglohnsektor und Arbeitssuchende mit Vermittlungshemmnissen verursachen nach dieser Bestimmung zu hohe Kosten für das ausleihende Unternehmen. Die geforderte zusätzliche Subventionierung der Mitarbeiter durch die Zeitarbeitsfirma würde zu erheblichen Wettbewerbsnachteilen der privaten Unternehmen gegenüber den staatlichen Personal-Service-Agenturen führen.

**Welche Veränderungen sind Ihrer Meinung nach sinnvoll?**

**Junker:** Im Wesentlichen stimme ich der Hartz-Kommission zu, die vorschlägt, restriktive Regelungen des Arbeitsüberlassungsgesetzes zu ändern oder gänzlich abzuschaffen. Dazu gehören neben der Aufhebung des Synchronisationsverbotes und der Wiedereinstellungssperre innerhalb von drei Monaten auch die Zulassung der Zeitarbeit im Bauhauptgewerbe sowie die gesetzliche Erlaubnis, befristete Arbeitsverträge abzuschließen.

**Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie aus der gegenwärtigen Situation?**

**Junker:** Zeitarbeit sichert unsere wirtschaftliche Zukunft. So lange sich Politiker den unvermeidlichen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt jedoch in den Weg stellen, behindern sie den aktiven Abbau der Arbeitslosigkeit.

**emit.** wird dieses und weitere Themen rund um den Arbeitsmarkt im Zusammenhang mit der Umsetzung des Hartz-Konzeptes auch in den nächsten Ausgaben aufgreifen.



Foto: pky

**Stephan Junker, setzt sich für unternehmensfreundliche Regelungen der Zeitarbeit ein.**

## Blitz-Info-Blitz-Info-Blitz Partner für Industriekunden

Der 1994 gegründete Dienstleister aus Bitterfeld ist deutschlandweit für eine Vielzahl von Kunden aus führenden Industriezweigen tätig. Die auf Anlagenbau spezialisierten Mitarbeiter der CONPLAN Burg GmbH sind unter anderem zeitweise bei der IKR Bitterfeld GmbH oder der Technische Dienste und Anlagenbau GmbH Greppin (TDA) beschäftigt.

„Wir agieren an allen Brennpunkten und gleichen Personalengpässe ebenso aus wie Defizite in fachspezifischem Know how“, erläutert Geschäftsführer Hans Burg das Unternehmenskonzept.

Inzwischen wickelt die CONPLAN Burg GmbH auch internationale Aufträge ab. Seit Ende der 90er Jahre sind Mitarbeiter im Ausland, beispielsweise in den USA, tätig. Deren Einsatzgebiete umfassen dabei neben der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung die Montage von Rohrleitungen und Anlagen. Die Planung, Konstruktion, Abwicklung und Dokumentation von Projekten stellt ein weiteres Aufgabengebiet dar. Zusätzlich übernimmt der industrielle Dienstleister die Bauleitung und -überwachung ausgewählter Vorhaben.

Die hohe Flexibilität und das Engagement jedes einzelnen Beschäftigten sei für die Kunden ein enormer Vorteil, betont Hans Burg: „Wir wollen unseren Auftraggebern ein echter Partner sein, Kompetenz ist deshalb oberstes Gebot.“

Mehr Information: [www.conplanburg.de](http://www.conplanburg.de)